

## „Die Predigt zum Mitnehmen“ zum 8. Sonntag nach Trinitatis 21. Juli 2024

Herzlich willkommen, ihr Lichter der Welt.  
Willkommen ihr Salz der Erde.  
Hallo ihr Zeugen des Lebens.

Ihr Seligen, die ihr einfach lebt! Lasst uns einfach Gottesdienst feiern in seinem Namen.

Herzlich willkommen, ihr Lichter der Welt.  
Willkommen ihr Salz der Erde.  
Hallo ihr Zeugen des Lebens.

Ihr Seligen, die ihr einfach lebt! Lasst uns einfach Gottesdienst feiern in seinem Namen.



### Der Predigttext für den 8. Sonntag nach Trinitatis steht im Brief an die Epheser im 5. Kapitel. Es sind die Verse 8-14 (Luther 2017):

<sup>8</sup>Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts; <sup>9</sup>**die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.** <sup>10</sup>Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, <sup>11</sup>und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf. <sup>12</sup>Denn was von ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich. <sup>13</sup>Das alles aber wird offenbar, wenn's vom Licht aufgedeckt wird; <sup>14</sup>denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es: **Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten. so wird dich Christus erleuchten.**

#### *Die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.*

In der Oberstufe war ich in der Schule im sog. Fotokurs. Das war tatsächlich ein Teil des Kunstunterrichts. Wir, als 17-jährige, verwöhnte digital-bunt Fotografen sollten die Kunst der Schwarz-Weiß Fotografie lernen und tatsächlich auch des Entwickelns. Es war faszinierend: In völliger Dunkelheit – du kannst die eigene Hand vor Augen nicht sehen, aber hast alles griffbereit vorbereitet: Die Kartusche mit dem Film, die Entwicklerdose die Chemikalien, die nötig sind. Eine Uhr. Erst nach der Prozedur mit Entwickler, Fixierer und Stopppad konnte ich die Schatten der Bilder auf dem Film sehen, konnte schon beurteilen, welches Bild was geworden ist und welches leider nicht. – Und nach dem Trocknen des Films, da kam dann der große Moment: Der Film wurde in das Vergrößerungsgerät eingespannt. Du siehst den Negativschatten und beurteilst die Belichtungsdauer. Dann spannst Du das Fotopapier ein und belichtest. Und dann legst Du das Papier in die Entwicklerlösung. Und dann taucht das Bild auf. Rechtzeitig rausnehmen. Stopppad. Fixierbad.

Und so weiter, bis alle Bilder da sind. Dann noch trocken pressen – Hochglanz oder matt. War das ein Aufwand für Fotos, die ich doch mit der Digitalkamera (Handyfotos gab tatsächlich noch nicht) viel schneller hätte! Aber Spaß gemacht hat es schon. Aufregend war es in der Dunkelkammer. Faszinierend, wenn Du die Bilder zum ersten Mal bei Tageslicht sehen kannst.

Lichtwunder: Etwas wird sichtbar, wenn es die richtige Dosis Licht abbekommt. Aber: Es braucht auch die Dunkelheit, damit nicht alles verdirbt. Und dann bringt das Licht etwas hervor. Ob es immer Güte, und Gerechtigkeit und Wahrheit ist, das weiß ich allerdings nicht. Manche Fotos, manches Bild kommt aus dem Negativen auch nicht heraus, bringt etwas ans Licht, was eigentlich lieber hätte verborgen bleiben sollen.

Manchmal blendet Licht auch und tut in den Augen weh. Dann verstellt es den richtigen Blick auf die Wahrheit. Hell strahlt dieser Tage das Licht auf einen Mann mit emporgeregter Siegerfaust und blutigem Ohr. Er wird als Held gefeiert und von christlichen Gruppen zum Märtyrer stilisiert. Wenn nicht noch andere Lichter auftauchen, wird er wohl im November erneut mächtigster Mann der Welt werden – weil Licht

auch verstrahlen oder den Blick auf die Wahrheit verstellen kann. Ein andermal ist es auch unangenehm im Rampenlicht zu stehen und für alle und jedermann sichtbar zu sein. Sog. Enthüllungsjournalisten zerren Wahrheiten ans Licht, die Menschen lieber für sich behalten hätten. Enthüllungsjournalismus oder sog. investigative Recherchen machen offenbar, was lieber im Dunkeln geblieben wäre. Am besten verkaufen sich hier Geld, Sex, Beziehungsdramen und andere Skandale. Soziale Medien tun ihr Übriges, damit das Licht noch heller scheint. Fragen Sie mal Politiker:innen kurz vor der Wahl. Oder den Sänger Digi Dagostino, der vergeblich darum kämpft, dass sein Superhit, nicht zur Hymne rechtsextremer Gruppierungen wird – eines Partyvideos auf Sylt, das ins Internet gelangte, sei Dank. Manchmal passiert es, dass diese Bilder stark überbelichtet wirken. Grell, kaum noch zu erkennen, was sie einmal darstellen sollten.

*Die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.* Naja, ich weiß ja nicht... Ob das tatsächlich immer so ist. Vielleicht wäre eine Prüfung an einigen Stellen gar nicht so schlecht. Licht ist scheinbar nicht gleich Licht. Nicht jedes Licht entwickelt ein positives Bild. Unter dem Vergrößerungsgerät wird deutlich, welche Belichtung nötig ist, um das Beste herauszuholen.

Denn da ist auch ein anderes Licht. Keine unbarmherzigen Neonlampen oder grelle LED-Strahler, die jede Falte, jede Pore sichtbar machen. Die sich anfühlen, als wärst du nackt. Sondern weiches, warmes Licht. Das Licht, dass das Beste sieht.

Tatsächlich ist dieses Licht jeder Christin und jedem Christen einmal versprochen worden. Das sagt der Brief an die Epheser. Ihr seid Kinder des Lichts. Wo dieses Licht herkommt? Wir hören es bei jeder Taufe: Jesus sagt: „Ich bin das Licht.“ Mit dem Segen der Taufe ist es uns allen geschenkt. Das Licht der Osterkerze, das in jedem Gottesdienst brennt, erinnert uns daran. Wir sind Kinder dieses Lichts.

Das ist ein Licht, dass die Hände sieht, die andere Hände halten und nicht loslassen, auch wenn es schwierig wird. Die streicheln und trösten. Die etwas zurückgeben, von dem Halt, die sie selbst einmal erfahren haben. Das Licht leuchtet still im stolzen Gesicht, weil der Schulabschluss mit allen Hürden geschafft ist, weil jemand anderes fest an dich geglaubt hat. Es ist ein Licht, das die Liebe sieht und die Mühe auch. Es sieht die guten Worte – gib nicht auf, du schaffst das. Es sieht, die Sorgen und legt sich wie Wundbalsam darauf. Es sieht das du nicht perfekt bist und leuchtet dir den Weg. Damit du ihn besser finden kannst. Dieses Licht sieht auch die Schatten auf deinem Lebensfoto, verbannt sie aber nicht in die Dunkelkammer, sondern weiß, dass sie zur dir gehören. Dieses Licht lässt die Stärken leuchten und das, was dich besonders macht. Das was du gut kannst. Auf andere achten, auf dich achten. Zuhören, Reden.

Gottes Liebe ist der Scheinwerfer, der mich und dich ins rechte Licht rückt. Quasi die Entwicklerflüssigkeit, die mein Lebensfoto aus der Dunkelkammer mit der richtigen Belichtungszeit und Dauer ins Licht bringt, damit ich mein Licht nicht unter den Scheffel stellen muss. Amen.

Diese Predigt finden Sie auch auf der Homepage der Kirchengemeinde Rodewald:

<https://rodewald.wir-e.de>

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten:

28. Juli 2024, 10.00 Uhr, St. Dionysius, Steimbke

4. August 2024, 10.15 Uhr, St. Aegidien, Rodewald, Jubelkonfirmation

4. August 2024, 11.30 Uhr, Kapelle Lichtenhorst, Taufgottesdienst

Wir sind Christ\*innen - unser Glaube verbindet uns - an welchem Ort wir auch sind.

Es wäre schön, wenn Sie anderen von unserem Angebot erzählen und es natürlich selber fleißig nutzen.

Seien und bleiben Sie behütet!

Ihre Pastorin Nadine Hartmann